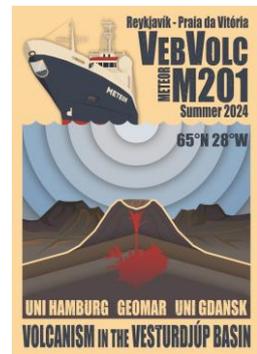


FS METEOR

## Expedition M201 VebVolc

09.06. – 18.07.2024 | Reykjavik – Praia da Vitoria



### 6. Wochenbericht (08. - 14. Juni 2024)



Die Geophysikerinnen und Geophysiker nach Ende einer Profilfahrt.

Die sechste Woche von M201 begannen wir mit einem seismischen Profil, das das gesamte Vesturdjúp-Becken in Richtung des Reykjanes-Rückens überdeckte. Dieses Profil lag nördlich der langen Reykjanes-Vesturdjúp-Linie, die wir zu Beginn der Expedition erstellt hatten, und ergänzt die Darstellung der Krustenstrukturen und der geologischen Zusammenhänge auf der Grundlage der in den letzten

Wochen gewonnenen Erfahrungen. Mehrere nordwärts mäandrierende und kürzere Linien über den Reykjanes-Rücken bildeten den Übergang vom tiefen, effusiven Vulkanismus zum flachen, explosiven Vulkanismus ab. Die Profilfahrt des Geophysik-Teams endete am Mittwochvormittag, den 10. Juli, als die gesamte Ausrüstung wieder an Bord gebracht und der digitale Streamer gespült und abgebaut wurde.

Am Reykjanes-Rücken hatten wir den Rest des Tages noch Zeit, OFOS-Tauchgänge durchzuführen und mit der Gesteinsdredge vulkanische Proben zu sammeln. Die OFOS-Tauchgänge waren geplant, um die Produkte des effusiven und explosiven Vulkanismus visuell zu beobachten und Hinweise auf hydrothermale Schlote in einem Gebiet zu finden, das bereits dafür bekannt war, Anzeichen hydrothermalen Aktivität zu zeigen. Als viele weiße Garnelen, die typisch für hydrothermale Schlote sind, im Videostream zu sehen waren, wussten wir, dass wir uns ganz in der Nähe aktiver, heißer Schlote befinden müssen. Obwohl wir die Schlote selbst nicht beobachtet haben, liefern unsere Daten wertvolle Informationen über die wahrscheinlichste Position dieser Schlote, die für eine nächste Expedition zu ihrer Lokalisierung entscheidend sein können.

Da die Wassertiefen kaum tiefer als 400 m waren, konnten wir auch zwei kurze Dredgenschlepps durchführen und zum ersten Mal während M201 Dropstone-freie, vulkanische Proben sammeln.



Aufgrund der Vielzahl der gesammelten Gesteinsarten konnten wir den sehr interessierten Kolleginnen und Kollegen an Bord der Meteor umfassende Einführung in die Petrologie geben. © N. Augustin

Am späten Abend nahmen wir Kurs auf Reykjavik. Ab dem frühen Vormittag lagen wir dann vor der Hafeneinfahrt auf Reede, und gaben zwei Fahrtteilnehmende mit dem Lotsenboot an Land zu medizinischen Behandlungen. Eine Person blieb zur vorsorglichen Beobachtung an Land, was einen Wechsel in der Fahrtleitung erforderlich machte. Eine Patientin kam um kurz nach 17 Uhr nach erfolgreicher Behandlung zurück an Bord. Kurz Zeit später nahmen wir Fahrt auf und begannen unseren Transit nach Süden. Kräftige Südwinde und die einhergehende Dünung bremsten unsere Fahrt am Freitag und am Samstag. Die Nachricht, dass der in Island verbliebene Kollege gesund entlassen war, wurde mit Erleichterung aufgenommen.

Der Transit wird für zahlreiche Tätigkeiten genutzt. Die Labore werden aufgeklärt, Proben werden sortiert, markiert und verpackt, Daten werden bearbeitet und gesichert. Während allabendlichen Meetings stellen die Arbeitsgruppen ihr Methoden und Beobachtungen vor, und die Befunde werden diskutiert.

Alle Fahrtteilnehmerinnen und Fahrtteilnehmer sind wohlauf und senden Grüße nach Hause.

Christian Hübscher  
Fahrtleiter